



Wussten Sie schon?

Ab 2022 dürfen Händler keine leichten Kunststofftragetaschen mehr an ihre Kundschaft ausgeben.

Ab 2022 soll die Pfandpflicht für Einweggetränkeflaschen aus Kunststoff gelten. Ab 2024 auch für Plastikflaschen mit Milchgetränken. Ab 2025 müssen PET-Einweg-Getränkeflaschen mindestens 25 Prozent Recycling-Plastik enthalten.

Zum Schutz der Meere und der Umwelt - Weg mit Einweg-Plastik

Seit dem **3. Juli 2021** dürfen in der EU Wegwerfprodukte aus Kunststoff nicht mehr verkauft werden.



Auch die Produktion von Einwegbesteck und -geschirr aus Plastik, Trinkhalme, Rühr- und Wattestäbchen sowie Luftballonstäbe aus Kunststoff sind nicht mehr erlaubt. Gleiches gilt für To-go-Getränkebecher, Fast-Food-Verpackungen und Wegwerf-Essensbehälter aus Styropor.



Weitere Wegwerfprodukte aus oder mit Kunststoff wie beispielsweise Feuchttücher und bestimmte Hygieneartikel, Zigaretten mit kunststoffhaltigen Filtern oder Wegwerfgetränkebecher sind weiterhin erhältlich. Jedoch müssen diese Produkte ein spezielles Kennzeichen erhalten, das vor **Umweltschäden durch Plastik** warnt und Verbraucher:innen über die richtige Entsorgung informiert.

Tipps für zu Hause

Grundsätzlich sollten Einweg-Produkte vermieden und durch Alternativen oder Mehrweg-Produkte ersetzt werden. Doch welche Alternativen gibt es? Die Verbraucherzentrale NRW berichtet [hier](#).



Wussten Sie schon?

Ab 2023 werden Caterer, Lieferdienste und Restaurants verpflichtet, auch Mehrwegbehälter als Alternative zu Einwegbehältern für Essen und Getränke zum Mitnehmen anzubieten.

Jedes Jahr werden weltweit mehrere Millionen Tonnen Plastikmüll in die Meere eingetragen. Rund 85 Prozent des Meeremülls besteht aus Kunststoffen. Bis zum Jahr 2030 sollen mindestens 30 Prozent der Weltmeere unter Schutz gestellt sein.

Die lippische Lösung - Der Lippe-Becher



Weniger Abfall, mehr Umweltbewusstsein: Mit diesem Gedanken hat der KlimaPakt des Kreises Lippe ein **Mehrwegbecher-System** im Kreis vorangebracht. Der **Lippe-Becher** ist in den Farben Rot und Blau mit typischen Symbolen aus Lippe in 12 Bäckereien und Tankstellen im Kreisgebiet erhältlich.

Wie das Mehrwegsystem genau umgesetzt wird, entscheiden die Betriebe selbst. Generell sind drei Möglichkeiten denkbar: Ein Pfandsystem, der Verkauf des Bechers mit Rabatt auf die Füllung oder nur ein Verkauf. Der Mehrwegbecher besteht aus einem Biopolymer,

welches biologisch abbaubar ist. Für die teilnehmenden Betriebe entstehen Kosten in Höhe von knapp 3 Euro pro Becher. Neben Bäckereien und Tankstellen möchte der KlimaPakt Lippe das System ausweiten und auch für **Vereine, Unternehmen samt Kantinen und Freizeit-Aktivitäten** zugänglich machen. Auch unser neues KlimaPakt-Mitglied, der Soccerpark Detmold, nutzt die Becher seit dieser Saison.



Informationen zu den Lippe-Bechern bekommen Sie auf unserer [Homepage](#) oder direkt bei Laura Schuster unter L.Schuster@kreis-lippe.de oder Tel. 05231 62-6400.